NACHWUCHSPFLEGE

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Mit Frühjahrsbeginn geht das Kongressjahr für Akupunktur, TCM und Aurikulomedizin wieder los sowie auch das Kursangebot unser aller Akupunkturgesellschaften. Eines ist in Österreich, Deutschland und der Schweiz wohl gleich: Das Publikum ist großteils über 50 Jahre alt. Was einerseits fantastisch ist, denn KollegInnen, die bereits viel Erfahrung auf dem Gebiet der Akupunktur, Kräuterheilkunde oder Aurikulomedizin haben, bilden sich dennoch weiter fort. Andererseits wird damit ein Problem ersichtlich: Der Nachwuchs fehlt!

Mit der Erkenntnis des Problems müssen wir uns die Frage stellen, wie wir die Akupunktur in all ihren Formen für unsere jüngeren KollegInnen zu einem attraktiven Betätigungsfeld machen können. Mir ist klar, und Ihnen sicherlich auch: Es ist der wundervollste Beruf der Welt; es ist kein Job, sondern ein Beruf, weil es schon eine Berufung dazu braucht. Aber wie kann man die Vorteile einer Akupunkturpraxis als Arbeitsplatz unseren jüngeren KollegInnen schmackhaft machen?

Ich glaube, zuallererst müssen wir uns vom Image der „Alternativmediziner“ befreien, die birkenstockbeschuht ein ärmliches Dasein fristen. Die Komplementärmedizin braucht definitiv eine Imagepolitik, weg vom brotlosen Aufopfern für die Patienten hin zu einer fantastischen Möglichkeit, selbständig zu arbeiten, integrative Medizin anzubieten (das Beste aus 2 Welten!), getoppt von der Möglichkeit, die individuelle Work-Life-Balance selbst zu

definieren und auch zu leben. Nachdem es uns zum Glück an PatientInnen nicht mangelt und nachdem die Akupunktur als Therapiemöglichkeit bereits fest in den Köpfen unserer Gesellschaft verankert ist, kann man damit auch gutes Geld verdienen.

Was wir unseren jungen KollegInnen unbedingt vermitteln müssen, ist, dass wir hier integrative Medizin machen, dass speziell die Akupunktur, aber auch die chinesische Kräuterheilkunde, Lasertherapie und Ohrakupunktur durch unzählige Studien belegt sind. Dass man sich nicht entscheiden muss, Akupunktur ODER Schulmedizin zu machen, sondern Yin und Yang in einer Person sein kann. Ist das nicht wundervoll?!

Wir sollten also gemeinsam auf die Mission „Akupturnachwuchsakquise“ gehen. Die OGKA hat diesbezüglich die fantastische Möglichkeit, dies mittels der Akupunkturvorlesung an der medizinischen Universität Graz zu tun. Die Sommersemestervorlesungen starten im März, wir werden überzeugend sein, wünschen Sie uns Glück!

Ihre

Dr. Olivia Krammer-Pojer

Dr. med. univ. Olivia Krammer-Pojer

Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für kontrollierte Akupunktur und TCM (OGKA)

Glacisstraße 7, A-8010 Graz

Tel. +43 316/37 40 50

E-Mail: office@ogka.at, Internet: www.ogka.at